

10 Jahre Ortsheimatpflege

Nachdem ich im Herbst 2014 meine Arbeit in der Kinderarztpraxis beendet hatte, konnte ich mich endlich einer neuen Aufgabe zuwenden. In der letzten Gemeinderatssitzung der Gemeinde Wremen im Dezember 2014, also vor jetzt gut 10 Jahren, hat mich auf meinen Wunsch hin Bürgermeister Heiko Dahl zur Ortsheimatpflegerin bestellt. Den Posten hatte immer noch Christel Hörmann inne, der ihn aber eigentlich schon lange Zeit vorher abgegeben hätte. Es fand sich aber niemand, der das Amt haben wollte. Mit mir als geborene Bremerhavenerin hatte damals eigentlich keiner gerechnet.

Ich fand es immer schon interessant, wie sich Verhältnisse und Zustände entwickelt haben und warum etwas so geworden ist, wie es ist. Alles hat seine Geschichte und die kennenzulernen ist spannend. Mein Motto, wie es auch in meinen Büchern steht: Wenn man die Vergangenheit nicht kennt, kann man die Gegenwart nicht verstehen. Außerdem rede ich gern mit anderen Menschen und ich frage sie auch gerne aus und als Ortsheimatpflegerin habe ich ja die Lizenz dazu, z.B. mich nach früheren Wremer Geschichten zu erkundigen.

Wie ging es vor 10 Jahren los? Zunächst mussten **Räume** her. Die Gemeindeverwaltung Wremen wurde nach der Fusion zur Gemeinde Wurster Nordseeküste aufgelöst und war gerade aus der Alten Schule ausgezogen. Wolfgang Neumann hatte uns noch als Samtgemeindebürgermeister geraten, die Räume zu behalten. Das ehemalige Bürgermeisterzimmer wurde so zum Archiv und zu meinem Arbeitsraum, das Büro der Gemeindeverwaltung zum allgemeinen Treffpunkt, Konferenz- und Schulungsraum. Möbel standen zur Verfügung, sie wurden nur umgestellt. Alles wurde freundlicher gestaltet, das triste Braun von Wänden, Fußboden und Vorhängen beseitigt. Neue Beleuchtung installierte unser damals neuer Ortsbürgermeister Hanke Pakusch, frisch gestrichen hat Martin Pakusch, Bücherregale haben Hanke, Gerd und ich bei Ikea gekauft und aufgestellt. Tische gab es auf dem Boden, sie standen da noch vom Verkehrsverein, der den Aufenthaltsraum für Gäste mal damit eingerichtet hatte, die Feuerwehr bekam gerade neue Stühle und wir die alten.

Mir war es sehr wichtig, dass Archivmaterial nicht bei mir zu Hause lagert, damit meine Erben es nicht irgendwann entsorgen. Die vielen wichtigen Kostbarkeiten, Erinnerungstücke und Fotos gehören dem ganzen Ort Wremen und sind in der Alten Schule sicher und für jeden zugänglich aufgehoben.

Für das **Archiv** habe ich alle Protokolle der Wremer Gemeinderats- und Ausschusssitzungen ab 1954, die im Gemeindebüro standen, vor der Vernichtung bewahrt. Pastor Möller hatte während seiner Zeit in Wremen von 1923 an viele Ordner mit Zeitungsberichten und anderen Veröffentlichungen über Wremen gefüllt. Die Arbeit wurde später im Heimatkreis fortgesetzt. So gab es von jedem Jahr einen Ordner mit den chronologisch sortierten Artikeln. Seit 2011 sammelt Christa Brill sehr ordentlich und übersichtlich. Vielen Dank dafür, liebe Christa. Damit besitzt Wremen ein Archiv von Presse- und anderen Artikeln über 100 Jahre. Alle Bücher, die sich im Heimatkreis angesammelt hatten, wurden in einer Exceldatei aufgenommen und nummeriert in die Regale eingeordnet. Inzwischen sind noch viele dazugekommen und wir haben mit fast 1500 Büchern, eine Bibliothek, die sich sehen lassen kann.

Ich konnte das ganze Archiv von Hein Carstens mit vielen Unterlagen Wremen betreffend übernehmen. Deshalb gibt es jetzt zu der chronologisch geordneten Sammlung auch eine thematisch sortierte. Es ist aber nichts wirklich fertig, alles entwickelt sich weiter und muss immer wieder neu bearbeitet werden. Es gibt immer wieder Bürgerinnen und Bürger, die Bücher oder Unterlagen spenden. Nordseekalender, Jahrbücher von den Männern vom Morgenstern, das Niederdeutsche Heimatblatt, Kirchengemeindeblätter, die TuS-Vereinszeitung „Die Wremer“ und die Pecki sind vollständig vorhanden.

Bisher habe ich nur die Dokumente erwähnt, aber es gibt auch unendlich viele Bilder im Archiv.

- Alle Fotos, die Hein Carstens in seinem langen Journalistendasein bei der Nordsee-Zeitung von Wremen und Land Wursten gemacht hat,
- viele von Jürgen Malekeitis,
- die vielen Fotos, die Willy Jagielki seit den 1980er Jahren vom Dorfleben gemacht hat,
- Fotos von Henning Siats
- tolle Fotos von Beate Ulich,
- Bilderalben von Gerd Holst
- Fotos von vielen anderen Fotografinnen und Fotografen
- und letztlich auch meine eigenen

sind jetzt entweder in Ordnern oder digital vorhanden.

Zunächst haben mehrere Wremerinnen und Wremer in einem Arbeitskreis bei bestimmten Themen mitgearbeitet und einige sind auch weiterhin mehr oder weniger unterstützend tätig sind. Schon bald begann die Zusammenarbeit mit dem Vorstand des Heimatkreises. Als Leiterin der Arbeitsgruppe Wremer Chronik im Heimatkreis gehöre ich in dieser Funktion zum erweiterten Vorstand.

Nach der Lektüre der Möllerschen Chronik wurde mir klar, dass ich mich um die Geschichte lang zurückliegender Zeiten nicht mehr kümmern brauchte, dann das hat Pastor Möller ziemlich gründlich und ausführlich getan. Nachdem mir Wolf-Dieter Lutz den Bericht von Gerd Hey über die Jahre 1961 bis 1967 übergeben hat, wurde die Sache mit den Jahresberichten übersichtlicher und ich begann, Jahresberichte ab 1968 zu schreiben. Material war ja da und Zeitzeugen konnten auch noch befragt werden. Gleichzeitig entstanden auch zusammenfassende Aufsätze über wichtige Themen. 2018 waren die Jahresberichte bis 1990 fertig und Birgit Deppe und Gerd Hohmann hatten Korrekturen geschrieben wurden übrigens alle Berichte erst in Word später mit LibreOffice, die anschließend in pdf-Dateien umgewandelt wurden. Die einzelnen Jahresberichte habe ich zusammengeführt und die Datei in die Druckerei und Buchbinderei der Weser-Elbe-Werkstatt gebracht. Das Buch bekam aufgrund seiner Seitenzahl eine Fadenheftung. Die Kosten übernahm dankenswerterweise der Heimatkreis, durch den Verkauf war das Geld allerdings bald wieder eingenommen.

Anschließend setzte ich mich an die auf 1990 folgenden Jahre und schrieb Berichte über die Jahre bis 2014. Es gab ab 1.1.15 keine Gemeinde Wremen mehr; nur noch den Ort Wremen in der Gemeinde Wurster Nordseeküste. Der zweite Band meiner Wremer Chronik und der fünfte insgesamt erschien 2022. Inzwischen habe ich Jahresberichte bis 2020 geschrieben. Fortsetzung folgt.

Auf die Internetseite, www.wremer-chronik.de, in der alle Berichte und viele Bilder gespeichert werden, kann jeder zugreifen. Auf der Seite Aktuelles mit dem jeweiligen Jahr erscheint vieles, was es Neues in Wremen gibt, z.B. über Veranstaltungen oder Politik.

Pro Jahr erscheinen drei bis vier Newsletter, die an ungefähr 150 Empfänger versandt werden. Wer noch keinen bekommt, aber in die Verteilerliste aufgenommen werden möchte, melde sich bitte bei mir.

Jeden Donnerstagnachmittag von 15 bis 17 Uhr halte ich mich in der Alten Schule auf. Entweder kommt Besuch und es finden lebhaftes Gespräche statt oder ich arbeite dort. Jeder ist gern gesehen, ich kann auch Kaffee oder Tee servieren.

An der Gestaltung der **Herdfeuerabende** nehme ich inzwischen aktiv teil, nachdem die Veranstalter die Ortsheimatpflegerin zunächst vergessen hatten. Inzwischen habe ich zwei Abende über die Wremer Chronik, drei über Wremer Häuser und ihre Geschichten gestaltet und an einem über Schmarren und ihrer Schule beigetragen. Ich habe auch einige Vorträge über verschiedene Themen bei den Seniorinnen und Senioren gehalten.

Seit einigen Jahren bin ich auch in der **Kalendergruppe** dabei, die Heimatkreiskalender mit Bildern und Geschichten zu füllen.

Eine Zusammenarbeit mit Ortsheimatpflegern aus anderen Orten der Gemeinde ergab sich im **Tje-de-Peckes** Jahr 2017. 500 Jahre nach der Niederschlagung der Wurster Bauern, hat eine rührige Gruppe Wremerinnen und Wremer 13 Veranstaltungen zu dem Thema organisiert. Viele werden sich gern daran erinnern. Einige der Wurster Ortsheimatpfleger beteiligten sich an Planung und Organisation, anderen habe ich Plakate und Einladungen zu unseren Veranstaltungen gebracht. Inzwischen sind leider fast alle altersbedingt ausgeschieden.

Nächste Ziele: meinen dritten Band der Chronik von 2015-? schreiben und herausgeben. Den ersten Band 1961-1990 überarbeite ich gerade. Er erfährt noch eine Erweiterung durch 2020 aufgefundene Jahresberichte von 1961-1964 von Pastor Möller. Aktuelles setze ich weiter ins Internet. Und dann gibt es noch das große und höchst interessante Archiv von Hein Carstens, das ist schon mehrfach als Quelle für Berichte genutzt habe, es birgt noch viele interessante Berichte aus der Vergangenheit.

Renate Grützner
Februar 2025